





## Bei unseren Feinden.

### Träume von Anti-Zeppelein.

Die außerordentlichen Erfolge, die unsere Zeppelein-Gesinnung aufzuweisen hatte, werden — allen Wahngläubigen und Wahnwahnwählern der antilich englischen Stellen zum Trost — durch die in der Londoner Presse fortwährende Umrufe nachdrücklich bestätigt. Sämtliche Vorkämpfer, die jemals zur Abwehr der Zeppelein gemacht, und sämtliche Erörterungen, die jemals über diese bisher fast unüberwindliche Gefahr in den Läden gepflanzet wurden, werden von neuem ans Licht gezogen, und eine Unmenge neuer „Ideen“ und „Zuschriften“ charakteristischer aus dem Munde der Umrufe der englischen Gemüter. Unter den vielen neuen Vorschlägen, mit denen die Spalten der Presse überfüllt sind, ragt der Anti-Zeppelein der „Times“ als Symbol der englischen Hilfslosigkeit in diesem Punkte hervor. Nachdem ausgeführt wurde, daß der bisherige Zeppeleinwiderstand vollkommen ungenügend war, wird der Vorschlag gemacht, selbst Lustschiffe zu bauen, die lediglich zur Abwehr der Zeppeleinangriffe eingerichtet und bestimmt sein sollen. „Was die Konstruktion solcher Lustschiffe betrifft“, heißt es, „ist uns nichts mehr gegeben worden, daß sie große und noch ungeliebte Schwierigkeiten bringt. Aber schließlich ist es nichts unmöglich.“ Es heißt also der „Times“ und ihrem Gelingen überlassen, ihren Anti-Zeppelein selbst zu bauen. Ob dies aber bei der anderen Beziehung gewiss sehr leistungsfähigen englischen Presse möglich sein wird, bleibt vorläufig zu bezweifeln.

### Das wahre englische Gesicht.

Der Londoner „Daily Chronicle“ schreibt im Leitartikel: Wenn Holland Butter, Eier, Käse und andere eigene Erzeugnisse nach Deutschland ausführt, antwortet nach England, so geschieht das einfach, weil Deutschland höhere Preise zahlt, und wir können diesen Handel nur dann verhindern, wenn wir Deutschland überfallen. Selbst eine Kriegserklärung gegen die Neutralen würde diesen Handel nicht verhindern. Nur eine vollständige Eroberung der neutralen Länder würde die Tür zwischen ihnen und Deutschland schließen.

### Aufstands-Feindschaft gegen den Alkohol.

Wie einem Bericht der Petersburger Telegraphen-Agentur zu entnehmen ist, hat das russische Finanzministerium die Arbeiten für die Ausführung eines Temperenzprogramms für die Zeit nach dem Kriege vollendet. Es heißt: wiewohl die Annahme einer von der Duma ausgearbeiteten Gesetzesvorlage für die Einschränkung der Temperenz in Russland, die für immer durchzuführen werden soll, — man muß sich bei dieser Meldung daran erinnern, wie in Österreichs Reich nach wie vor dem Alkohol fröhlich zugeprochen wird und vor allem, zu melden „Grauamkeit“ der des beliebten Alkohols bedürftige russische Bauer greift.

## Volkswirtschaftliches.

**Die Käsefabrikation.** Die zurecht sich überall bemerkbar machende Käseknappheit beruht zum großen Teil auf Gründen, die alljährlich in dieser Zeit zu einer nicht unerheblichen Verminderung der Käseerzeugung führen. Eine der Hauptursachen der Käseerzeugung in dieser Zeit ist die Abwesenheit und des Mangels an Käsereisend in den Monaten August und September regelmäßig aus Mangel an der Käseerzeugung. Geschieht dies nicht durch die ungenügend gelassenen wichtigen Geschäftswirtschaften, so ist die Ursache hierfür zu suchen außerordentlich knapp, da mit der auf natürlichen Gründen beruhenden Verminderung der Käseherstellung gleichzeitig eine starke Verminderung der Günter aus dem Ausland verbunden ist. — Da aus der Preisgestaltung und dem Wohlstand herzuwandelnden Mangel soll durch eine neue Verweise in der Arbeit begünstigen Handelsverbindung nach Westfalen abgehoben werden. — Es läßt sich auch insbesondere die Förderung der Produktion von Käsefabriken angehen, so daß eine allmähliche Beförderung auf dem Käsemarkt zu erhoffen ist.

**Spiritusverzeugung aus Kartoffeln.** Immer wieder wird in einem Teil der Presse die Forderung aufgestellt, daß die Spiritusverzeugung aus Kartoffeln

Gleich darauf hat Menate im Reichsdeich ein „Festlich“ Versprechen, sie können antworten: „Nacht wartet schon kranken“, rief sie den Herren zu. Dann verabschiedete sie sich von den Damen.

Die Gräfin küßte sie mütterlich die Wangen. „Nicht erlösen, Kindern, das schadet dem Teint.“

„Im Gotteswillen, reise nicht wieder so wild, Menate. Denk an meine Angst“, hat Zanie Volskine.

Menate brühte ihr verhöflich zärtlich die Hand und schüttelte dabei lächelnd den Kopf. „Fräulein von Bradstetten, daß ihrem Bruder Ibo heimlich einen Hippenstöß.“ Er wäre lieber befragt sitzen geblieben. Seiner Schwester mehr heutzutage als liebevolles Aufopferung brachte ihn auf die Beine. Langsam trotzte er den anderen nach.

Ulrika schob ihre Hand in Menates Arm und ging mit hinaus. Von der Freitreppe aus sah sie nach dem Aufbruch zu.

Jürgen Frantenstein wollte Menate in den Sattel heben, aber plötzlich hand Heing Lezigen vor ihm und half Menate beim Aufsteigen.

Es hatte einen Moment überaus in ihren Augen ausgeht und ihre Wangen färbten sich intensiver. Dann sprengte sie, zur Ulrika hinaus aufzusehen, schnell davon.

Leutnant Medwig und Doll Frantenstein überließen den Platz an ihrer Seite. Bradstetten, Jürgen Frantenstein und zwei andere Offiziere folgten. Den Schluß bildeten Baron Lezigen und Dr. Bogenhart, die den schwer auf seinem

auf den Bedarf für medizinische Zwecke beschränkt werde, um alles andere der menschlichen bezug. Hierfür Erfindung zu führen. Es besteht derartige Forderungen in erster Augenblick aus erkennen mögen, so unmöglich ist, nach dem Willen des K. M. ihre Erfüllung. Angesehen davon, daß der Bedarf im Jahre in gewissen Tagen der Zeitraumberechnung zum Schutze einer Gesundheit nicht entstehen kann, gebracht die Seeresverwaltung auch größere Mengen Spiritus zur Munitionserzeugung. Es kann nur überholt die Verdrängung gegeben werden, daß das Kriegserzeugnisamt die Kartoffelbrennverzeugung nur bis zu dem unbedingt notwendigen Umfang zulassen wird, diesen Umfang aber zu bestimmen muß man auch vertrauensvoll den veranwortlichen Stellen überlassen.

## Von Nah und fern.

**Vom Kaiser telegraphisch beauftragt** wurde dieser Tage ein Landsturmmannt aus Gien. Der Monarch erhielt von der Tochter desbeselben ein Schreiben, in dem sie für den Vater um Urlaub bat, da die Mutter bei der Geburt des liebsten Kindes verrentant geworden sei und nun in der Nervenheilanstalt unangelegelt nach dem Vater ruhe. Der Kaiser erteilte sofort telegraphisch den Befehl, den

Westpreussischen Provinzial-Museum überlesen worden.

**Bevorzugung kinderreicher Familien** bei der Zeiselabgabe. In der Gemeinde Wanne (Westfalen) sind Kriegsdienst eingetretet, die bisher nach einem beschränkten Umfang haben. Das Gien wird daher vor allem an kinderreiche Familien ausgegeben, und zwar sind Sonderpreise für Kriegsfamilien und Arme, je nach dem Grade der Behinderung, festgesetzt.

**Überschwemmungen in Bayern.** Infolge des anhaltenden Regenweters der letzten Tage haben die bayerischen Flüsse Höchstflut erreicht und teilweise im oberen Sturgebiet Überschwemmungen hervorgerufen. Aus dem bayerischen Oberlande kommen bebauerliche Nachrichten von malsandrusartigen anhaltenden Schmelzerregen, die alle Wasserläufe zum Anschwellen gebracht haben. Bei Garmisch-Partenkirchen erfolgte ein Heerdurchbruch. Das Wasser ergoß sich auf die Weiden und vernichtete das Grummet. In Tegernsee ist ebenfalls an der noch nicht regulierten Mollach eine Überschwemmung eingetreten. In Oberammergau wurden die Firtren überflutet. Das Wasser drang bereits in einzelne Häuser ein.

## Afrikanische Hilfstruppen im französischen Heere.



Die große Mädelgesellschaft, die unsere Feinde aus fernem Ländern auf die europäischen Kriegsschauplätze brachten, werden von ihren Auftragsgebern für ihre Errettungen geehrt, als ob sie brave Soldaten wären, wie die ungeräten, die für Haus, Seimat und Vaterland kämpften. Auf welchem Wege haben wir arafkanische Hilfstruppen, die von der arafkanischen Nation gegen uns mit Selbstgebot werden. Es werden berichtet, wofür?

Nun, wir wissen es aus einem Armeebefehl, der unseren Truppen in die Hände gefallen ist. Genügt sich es „Reitzeug“, die den Befehl erhalten, eine erprobte bewährte Schützengraben zu „reinigen“, d. h. die dortigen Verwunden mit Messer, Revolver und Sandbarante den Welt zu geben. Es sind das keine Soldaten mehr, sondern Mädel, deren Auftragsgebern noch besonders angeordnet werden.

**Landsturmmannt auf drei Wochen zu beurlauben,** und außerdem ließ er der Familie ein Geldgeschenk von 100 Mark überreichen.

**Warnung vor der Landflucht der Kriegesgefangenen.** Der Bezirksrichter und der Kommandant vom Roten Kreuz in Wpolda warnen öffentlich die Kriegsgefangenen vor dem Lande vor dem Inzug in die Stadt, weil in der Regel die in der Stadt erwartete höhere Unterlieferung nicht gegeben werden kann, sondern die Frauen an ihre Heimatbehörde verwiesen werden müssen. Von jeder in die Stadt ziehenden Kriegsersucher will man in Zukunft den Nachweis für die Dringlichkeit des Inzuges fordern.

**Ein wertvoller Wägenfund.** Auf seinem Kartoffelfelder in Seemard, Kreis Flatow in Westpreußen, hat der Soldat Johann Siegel eine Urne mit Denaren ausgegraben, die in 300, 100 und bis in die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts gehören. Es waren 1050 ganze Wägen und Bruchstücke, davon 110 unentfaltet. Die bestimmteren 940 Städte entfallen in der Hauptmenge auf 894 auf bewährte Brägen, während die Verbleibung sich auf 4 herdarfische Nachmittagen, 20 nordische, 17 keltische, dreizehn ungarische und hundertvierundzwanzig römische arafkanische erteilt. Der Fund ist dem Grafen von Brandenburg übergeben.

**Gaul hängendens Kommerziant in der Mitte hatten.** Er lag wirklich sehr unvorsichtig auf Pferde aus. Der Gesichtsausdruck, des sonst so ruhigen, zielbewußten Mannes, der ein Leben voller Erfolge hinter sich hatte, verriet deutlich eine ängstliche Unsicherheit.

Lezigen hielt mit Rücksicht eine ruhige Gangart auf, um Hoffnungen zu schenken. Dabei unterließ er sich angedeutet mit Dr. Bogenhart und schien es nicht zu bemerken, daß Hoffnungen sich nur bräuenweise an der Unterhaltung beteiligte.

Menate hatte indessen mit notamenten Dächeln die zahlreichen Komplimente über sich ergehen lassen, die Doll Frantenstein und Medwig ihm Drefen färbten. Schließlich wurde ihr dies aber langweilig. Sie trat plötzlich ihr Pferd zur schnellsten Gangart an und hielt direkt auf einen freien Graben zu. Sie trug einen feurigen Wägenstiel und hatte auf dem weichen Wägenpferd schnell einen Vorprung gewonnen. Die überfliegenden Herren vermochten ihr kaum zu folgen. Ihre weißen Hüte waren genaugem bekannt. Es nahm es mit den besten Weibern auf.

Daß sie sich auf „Wotan“ verlassen konnte, zwang Menate. Wie besreit von unenträglichem Anzug jagte sie dahin, sich ganz der Freude an dem scharfen Mitt überlassend. Sie vergaß, daß hinter ihr zwischen den anderen, denen sie entgegen wollte, auch der Vater sich befand. Die Rücksicht auf ihn würde sie zu zurückhalten haben. Hoffentlich hatte unmissverständlich ein Anflug ausgetrieben, als es plötzlich in schnellerem Tempo vorwärts ging.

**Vierzehnjährige als Munitionsarbeiter** in England. In einer Aufschrift an die Londoner „Evening News“ wird darauf hingewiesen, daß die englische Regierung in den Munitionsfabriken 20 000 Knaben im Alter von 14 Jahren beschäftigt. Es sei unbedingt notwendig, eines mehr für das seibliche und seelische Wohl dieser jugendlichen Arbeiter zu tun. Es heißt, daß das Munitionsministerium mit der Errichtung eines besonderen Aufsichtsausschusses für jugendliche Munitionsarbeiter beschäftigt ist.

**Lebensmittelverbot in Italien.** Wie aus Lagnano berichtet wird, nimmt die Bewegung gegen den Lebensmittelwucher in fast allen italienischen Städten mit jedem Tage zu. An einem Tage wurden 150 000 zur Ausfuhr bestimmte Eier beschlagnahmt. Der „Secolo“ verlangt die Ausfuhrverbote für Trauben. Die Käseausfuhr ist gänzlich verboten.

**Die Bibliothek von Wägen und — der Jar.** Der Jar hat die Gründung eines unter dem Vorhitz des Großfürsten Mikail Wlasow sich befindenden russischen Bibliothek von Wägen genehmigt. Die Akademie der Wissenschaften, die öffentliche Bibliothek, die kaiserliche Universität, andere wissenschaftliche Institute und die

Die Herren wollten Menate einholen, und unmissverständlich hatte auch Lezigen seinen Mitt begehrt.

Jetzt merkte der Kommerziant erst, daß Menate auf den Graben zielt. Er wurde, daß sie mit „Wotan“ die höchsten Meterhöhen unternehm, wenn ihre Lebensschiff einmal mit ihr durchging.

„Im Gattenswillen — sie will über den Graben“, stammelte er und sah wie flüchtig auf Lezigen auf.

Durch dessen Gestalt ging es wie ein Rad. Seine Augen belagerten einen seltsam fälschernen Glanz.

„Weisen Sie ruhig mit Dr. Bogenhart zurück“, Herr Kommerziant. Ich hole das angebliche Fräulein ein und hindere sie am Sprung, sagte er schnell.

Dann trieb er sein Pferd an. Wie der Wind jagte er hinter Menate her. Sein Pferd war eben so leistungsfähig wie „Wotan“. Und Lezigen, der bei den Namen

„Wotan“ und Lezigen, war ein erschütterter Meier. Während die anderen sich vergeblich mühten, Menate einzufangen, sprengte Lezigen an ihnen vorbei. Seiner Muskel in seinem schmalen, rasanten Gesicht schien getrafft. Die schlanken, eleganten Gestalt des Meiers schien aus einem Guß mit dem Pferde zu sein. Schwarz geteilt und in der Hand tragend gegen die harte Luft ab. Während die anderen sich vergeblich mühten, Menate einzufangen, sprengte Lezigen an ihnen vorbei. Seiner Muskel in seinem schmalen, rasanten Gesicht schien getrafft. Die schlanken, eleganten Gestalt des Meiers schien aus einem Guß mit dem Pferde zu sein. Schwarz geteilt und in der Hand tragend gegen die harte Luft ab.

Nach eine ganze Strecke vor dem Graben hatte er Menate ein, trotzdem sie „Wotan“ noch

Bibliothek der Hochschulen haben sich bereit erklärt, aus ihren Bibliotheken Geschenke abzugeben.

## Kriegsergebnisse.

2. September. An der Somme scharfer Artillerieangriff. — Bei Skorpionna vertrieben die Truppen des Generals Kumant die anführernden Russen unter Verlust von über 1000 Gefangenen zurück. Auch in den Karpaten sind weitere Erfolge zu verzeichnen. — Bulgarien erklärt Rumänien den Krieg.

8. September. Im Somme-Gebiet außerordentlich heftiger Artillerieangriff. — Russische Niederlage bei Jorow. — Die Dobrußa-Grenze zwischen der Donau und dem Schwarzen Meer wurde von den deutsch-bulgarischen Truppen überschritten. Die rumänischen Streitkräfte wurden verworfen.

4. September. Im Somme-Gebiet entbrannte eine Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung. Das Ziel des Feindes, durchzubrechen, ist auch diesmal nicht erreicht worden. — Angriffe der Russen bei Luck werden teilweise abgewiesen. — In der Dobrußa rücken die deutsch-bulgarischen Kräfte unter erfolgreichem Kampfe weiter vor.

5. September. Fortdauer der großen Somme-Schlacht. Das Dorf Ghisy geht verloren, im fälschlichen werden die Anstürme des Gegners abgelehnt. — Südlich von Breganz werden die Russen zurückgeschlagen. — Deutsche und bulgarische Truppen räumen die besetzten Vorstellungen des Bräntepfops von Zuraftan an der Donau. Einnahme von Dobric durch die Bulgaren. Bulgaren meist durch deutsche Lustschiffe mit Bomben belegt.

6. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

7. September. Fortgang der Somme-Schlacht. Die Anstürme der Engländer und Franzosen werden abgewiesen. In den Karpaten rücken rumänische Stellung Zuraftan wird von deutschen und bulgarischen Truppen genommen. Die Siegesbeute beträgt 20 000 Gefangene, darunter zwei Generale und mehr als 400 andere Offiziere, und über 100 Geschütze.

8. September. An der Somme werden feindliche Angriffe abgewiesen, westlich Verzug gegen einzelne Grabenlinien verloren. — In der Jolo Hügel feindliche Angriffe. — Deutsche Erfolge in den Karpaten. — Nördlich Dobric werden Bulgaren und Türken stärkere russisch-rumänische Truppen zurück.

9. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

10. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

11. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

12. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

13. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

14. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

15. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

16. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

17. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

18. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

19. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

20. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

21. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

22. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

23. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

24. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

25. September. Die Schlacht an der Somme, an der 28 feindliche Divisionen beteiligt sind, dauert mit unverminderter Heftigkeit an. — Wiedereröffnung des russischen Angriffs gegen den Jolo Hügel und dem Dofier. — Ein neuer Anlauf der rumänischen Stellung Zuraftan werden genommen. Die Bulgaren werden nördlich Dobric stärkere rumänische Kräfte zurück.

# Zeichne Kriegsanleihe

und Du hilfst den Krieg verkürzen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft.

## Haus- und Länderei-Verkauf.

Im Auftrage der Hofmann'schen Erben hierseits werde ich das in hiesiger Stadt Nr. 227 belegene Wohnhaus mit Stallgebäuden und Hausgarten, sowie die dazu gehörige Länderei und zwar: 98 ar 29 qm Acker auf dem Galgenberge, 1 ha 54 ar 16 qm Wiese auf dem Ahrensfelde, 1 ha 63 ar 89 qm Wiese auf dem Ortberge, 2 ha 82 ar 68 qm Wiese auf dem Hölzerpfopf (Hüttenröder Felskur), am nächsten

**Donnerstag, den 14. Septbr.**  
d. Jz., abends 8 Uhr,  
im Hotel „Zum Goldenen Adler“ hierseits öffentlich meistbietend und den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der

## Landwirtschaftl. Geräte

als u. a.: **Wagen, Pflüge, Eggen, Sä- und Häcksel- scheidemaschinen, usw.**, sowie einer **Grube guten Düngers**, findet Termin am

**Freitag, den 15. September d. Jz., vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle (Ortberg Nr. 227) gegen sofortige Zahlung statt. Besichtigung derselben eine Stunde vor Beginn des Termins.

Kaufstüchige werden zu diesen beiden Terminen hiermit freundlichst eingeladen.

Elbingerode, d. 8. Septbr. 1916.  
**H. Kohlrusch,**  
ber. u. öffentl. angez. Versteigerer.

Eine Uhr ist auf dem Wege vom Hainholz bis zur Hahn'schen Drehschneidmaschine verloren gegangen. Der Finder ist erkannt und wird ersucht, dieselbe abzugeben bei

**Fritz Hecht,**  
Waldböfstraße Nr. 93.

**2 gr. Ziegenlämmer**  
sind zu verkaufen  
Schlossgarten.

Sonntag Nacht verschied nach kurzer Krankheit, unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der Invalide, Waldarbeiter

## August Böcker

Dies zeigt tiefbetrubt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Wilhelm Böcker.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **19. September 1916, vormittags 11 1/2 Uhr** in Willesolonie Barenberg im Hotel „Waldbpark“ versteigert werden das im Grundbuche von Elend (Gutsbezirk), Kreis Ilfeld, Band 2 Blatt Nr. 11 (eingetragener Eigentümer am 3. Juni 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Der Kaufmann **Emil Palmer** in Hamburg, jetzt Garnison-Verwaltungs-Inspektor, Stellvertreter bei der mobilen Garnison-Verwaltung in Brüssel) eingetragene Grundstück: Gemarkung Elbingerode, Königliches Forstrevier, Kartenblatt 4 Parzelle 45 Willesolonie Barenberg Nr. 12, Wohnhaus mit Hofraum, 04 ar 60 qm groß, Grundsteuerrolle Art. 12, Nutzungswert 900 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 17.

Vernigerode, den 26. Juni 1916.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Senfen, Senfenschüßer, Senfenbäume, Senfenweber, Senfenringe, Heugabeln, Heugabelstiele**

**Ernst Lüder's Nachf.**

## Kriegs-Wollgarn

schwarz und grau, ohne Bezugsschein zu haben bei  
**Ernst Lüder's Nachf.**

## Diabolo-Separator der vollkommenste Milchenträhler der Neuzeit

ist in den gangbarsten Größen wieder vorrätig bei

**Herm. Rensch.**

## Buchdruckerarbeiten jeder Art

liefert in moderner, geschmackvoller und sauberer Ausführung zu billigsten Preisen

die Buchdruckerei des Harz-Boten.

## Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die fünfte Kriegsanleihe, wird bekannt gegeben, daß die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehnskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete fünfte Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinsfusse von zurzeit 5 1/4 Proz. gewährt. Die Reichsbanknebenstellen in

**Bleicherode, Osterode, Sangerhausen**

nehmen Darlehnsanträge sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Nordhausen, den 9. September 1916.

**Reichsbankstelle**

Sauerhering. Sellwig.

# Walter Hüther, Elbingerode

Manufakturwaren .. Modewaren .. Konfektion.

## Für den Herbstbedarf.

**Herren-Anzüge .. Herren-Paletots .. Herren-Joppen**

**Burschen-Anzüge .. Burschen-Paletots .. Burschen-Joppen**

**Knaben-Anzüge .. Knaben-Pyjaks .. Knaben-Joppen**

**Einzelne Hosen und Westen in allen Grössen**

Moderne Stoffe — Beste Qualitäten — Vorzügliche Passform

**Arbeitsbekleidung für alle Berufe**

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Bezugscheine liegen im Geschäft aus und werden daselbst ausgefüllt.